

GEORG NIKOLAUS NISSEN AN CARL THOMAS MOZART IN MAILAND
WIEN, 22. MAI 1810
mit Nachschrift von Constanze Nissen

Mein lieber Carl,

Ihr Pianoforte ¹ ist am 19^{ten} von hier abgegangen und wir wünschen davon baldigen
5 u. glücklichen Empfang, uns mit Ihnen freuend, daß derselbe Ihnen viel Vergnügen
machen wird. Die hiesigen Mauth- u. Emballirungskosten (welche letztere 35 fl. betra-
gen) hat Ihre gute Mutter bezahlt, und *Bridi* trägt *Redaelli* auf, die, nachdem sie auch
5. Ducaten in Gold bezahlt hat, noch restirenden Transportkosten, nämlich Zehn Du-
caten in Gold, in Terminen von Ihnen einzucassieren. –

10 Sie hätten wohlgethan fortzufahren die Gewogenheit des Baron *Schubart* zu
cultiviren, und thun wohl, das Versäumte nachzuholen. Lesen Sie, wie er mir am 27.
April schrieb: *Je me trouve, hélas! séparé de Ch. M-t, dont j'ignore même le séjour actuel. Je
ne puis donc pas lui être utile, et c'est un véritable regret pour moi. Donnez-moi de ses nouvel-
les, et dites moi ce qu'il est devenu; car on m'a assuré qu'il n'est plus à Milan chez M. Asioli. Je
15 voudrais tant lui être bon à quelque chose, et ce désir c'est accru depuis que Vous êtes son père.
Je voudrais si volontiers voir son sort fixé d'une manière solide. J'ignore s'il est resté fidèle aux
Muses, ou s'il fait de nouveau placé sous le scéptre de Mercure. Ce dernier cas a sans doute,
en règle, des avantages.* Und so schreibt er noch ferner mit der größten Freundschaft al-
lerhand persönlich Gutes von Ihnen. Sie haben uns immer so wenig von Ihrer eigenen
20 Lage berichtet, daß ich nicht weiß, was ich ihm antworten soll. Indessen melde ich
ihm, daß ich Sie von der vollen Fortdauer seiner Güte in Kenntniß gesetzt habe, und
verspreche ihm unser aller gemeinschaftliche Dankbarkeit. Er approbirt, daß Sie bei
der Musik bleiben, aber er approbirt auch, daß Sie zur handlung zurückkehren: lezte-
res findet er für die Zukunft sogar noch zuträglicher. Aber wie viel mehr würde seine
25 Freude groß seyn, wenn die hofnungen, die Sie uns mitgetheilt haben, in Erfüllung
giengen! Ausdrücken darf ich sie ihm einstweilen nicht; aber er verdient es, daß ich
sie ihm andeute.

[Nachschrift:]

Wie freue ich mich das P: F: ² einmahl auf dem wege und bald in deinen Händen zu
30 wissen. schreibe mir nur ja gleich wen, und wie es angekommen ist! – meinen letzten
Brief worin ich dir alles umständlich sagte, und wornach du dich richten kanst, wirst
du wohl schon haben. und nun lebe wohl, schreibe bald Schubart und deiner dich

¹Constanze Mozart hatte mit Blick auf ihre bevorstehende Übersiedlung nach Kopenhagen das Hammerklavier von Wolfgang Amadé Mozart aus der Wiener Werkstatt Anton Walters (1752–1826) ihrem Sohn Carl Thomas vermacht.

²Piano Forte. Constanze Mozart hatte mit Blick auf ihre bevorstehende Übersiedlung nach Kopenhagen das Hammerklavier von Wolfgang Amadé Mozart aus der Wiener Werkstatt Anton Walters (1752–1826) ihrem Sohn Carl Thomas vermacht.

zährlich liebenden Mutter

Constance Nissen

35

Wien 22 Mai 1810.